

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	11
-----------------------------------	-----------

1 „Fernsehwissen“	13
--------------------------------	-----------

1.1	Wann ist ein Mann ein Mann?	14
1.2	Kritisches Wissen	18
1.3	Aufbau der Arbeit	21

2 Theoretische Grundlagen	25
--	-----------

2.1	Feministische Film- und Fernsehanalyse	25
2.1.1	Ideologie – Hegemonie – widerständiges Publikum	27
2.1.2	Vergnügen und Dekodierung.....	28
2.2	Intersektionale Männlichkeitsforschung	32
2.2.1	Hegemoniale Männlichkeit.....	32
2.2.2	Patriarchat und Heteronormativität	38
2.2.3	Schwule Männer.....	39
2.2.4	Krise der Männlichkeit und mögliche Überwindung männlicher Herrschaft?	41
2.2.4	Arbeit und Familie im Neoliberalismus	44
2.2.5	Intersektionalität	49
2.3	Diskursanalytische Vorgehensweise	52
2.3.1	Der Geschlechter Diskurs.....	54
2.3.2	Der Fernsehdiskurs	55

3 Fernsehserien als Untersuchungsgegenstand.....	59
---	-----------

3.1	Bestatter, Schwule und Lesben	60
3.1.1	HBO is still TV: Serien als Format	61
3.1.2	Hoch- und Populärkultur	63
3.2	Gesendete Küsse – schwule Männer in Serien.....	69

4 Dargestellte Krisen	73
------------------------------------	-----------

4.1	„Father, Husband, Care Giver“–„Introvert, Sadist, Mind-fucker“ ...	74
4.1.1	Die unbekannten Seiten des Vaters	76
4.1.2	Fisher & Sons	80

4.2	„Under siege by a major corporation“ – Krise des Unternehmens ..	81
4.2.1	„Trying to make a dead man happy“	84
4.3	Paradoxe Anforderungen an die Figuren	87
4.3.1	Leben bedeutet Sterben-Müssen	87
4.3.2	Stabilität oder Freiheit	89
4.3.3	Menschen oder Profite	90
4.4	Schlussfolgerungen	93
5	Versuche der Krisenbewältigung.....	97
5.1	„Fisher & Sons“ – in Stein gehauene patriarchale Linie	98
5.1.1	Familiarisierung wirtschaftlicher Herausforderungen: Brüder..	100
5.1.2	„It’s never gonna be Fisher & Sons & Diaz. I know that“: Ein- und Ausschlüsse	104
5.1.3	„This is still a family business“: Einsatz für die Familie	107
5.2	Professionelle Fürsorge: „It is a gift“	110
5.2.1	Veränderungen der Arbeitsbedingungen – Veränderungen von Männlichkeit	112
5.2.2	Unsichtbare Hausarbeit – Fortsetzung männlicher Herrschaft?	115
5.3	Queering the family?	119
5.4	Das unternehmerische Selbst: privat und beruflich	126
5.4.1	Widerstreitende Formen von Männlichkeit: Lustprinzip vs. Pflichtbewusstsein	127
5.4.2	„Making Love Work“: Arbeitsverhältnis Ehe	132
5.4.3	Alleinerziehender Vater statt „Single – Mum Routine“	136
5.5	Haus als Rückzugsort	139
5.6	Politische Auseinandersetzung und deren dargestellte Grenzen	141
5.7	Schlussfolgerungen	147
6	Fantasien und Träume als Ausweg.....	155
6.1	„Open the box and find out“	157
6.1.1	„I’m so scared“	165
6.2	Waffenstillstand in der männlichen Herrschaft durch Liebe?	167
6.3	Camp als Kritik an misogynen Männlichkeit	171
6.4	„I’m gonna break out“ – Eskapismus aus dem heterosexistischen Alltag	176
6.5	Inzestfantasien: Brendas Ausweg aus patriarchalen Strukturen	180
6.6	Reproduktion als Horror	186
6.7	Männer bleiben Männer? Stabilität dichotomer Geschlechter in den Fantasien	190

7 Intersektionale Weiterführungen: Sexualitäten, race, Gesundheit und	
Alter	193
7.1 Konstruktionen von Sexualitäten	195
7.1.1 „I am a man“ – Mann Sein mit und ohne Benennung	200
7.1.2 Grenzverschiebungen	204
7.1.3 Homonormativität oder Alternativen?	208
7.1.4 Queer: Weder homo – noch heterosexuell.....	213
7.1.4.1 Die Männlichkeit von Russell, Billy und Arthur	213
7.1.4.2 Reflexive Heterosexualität.....	218
7.1.5 Heterosexismus und Misogynie.....	224
7.2 Konstruktionen von race	228
7.2.1 Whiteness: „Mr. White-Ass-Cracker“ David.....	230
7.2.2 Keith – „Big Black Sex Cop“	234
7.2.3 „Now it’s just the women and the people of color who are clearing.”	238
7.2.4 „You hate yourself that much?“	241
7.2.5 Keiths Familiengeschichte: Ein Leben voller Gewalt	245
7.2.6 Normalisierungsversprechen: Integration in die Familie Fisher.....	249
7.2.7 Outing als Schwarze Lesbe gefordert.....	253
7.3 Konstruktionen von Alter und Gesundheit.....	256
7.3.1 „Pull your dicks out and measure them“	257
7.3.2 Reflexivität körperlicher Praxen: Der kranke Mann im Zentrum der Handlung	261
7.3.2.1 Medizinische Unterversorgung.....	265
7.3.2.2 Entkopplung von HIV/AIDS und Homosexualität	266
7.3.3 Markierung des Erwachsenseins	271
7.4 Neues stabileres Zentrum	275
Exkurs „Roseanne“: Eine Qualitätsserie?	277
8 Fazit:	
Erfüllung persönlicher Sehnsucht nach Anerkennung im Privaten	283
8.1 Hegemoniale Männlichkeit: Herrschaft über den Tod hinaus	285
8.2 Ausblick für die Fernsehwissenschaften	294
9 Literaturverzeichnis.....	299
10 Multimedial.....	311

Inszenierte Formen von Männlichkeit in TV-Serien
Fürsorglichkeit und die Stabilität männlicher Herrschaft
in Six Feet Under

Voigt, A.

2017, XI, 299 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-16557-4